

## Lagebericht der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2017

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH (nachfolgend nur noch als Caritasheime bezeichnet) widmet sich dem Betrieb von stationären (derzeit sechs Altenheime mit 531 Betten) und teilstationären (eine Kurzzeit-Pflege mit 12 Plätzen und eine Tagespflege mit 24 Plätzen) Angeboten für Senioren in der Region Krefeld. Die Caritasheime sind im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Handelsregisternummer HRB 6646 eingetragen. Die Caritasheime sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts Krefeld vom 29. Dezember 2017 von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil sie unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der § 51 ff AO dienen. Gesellschafter der Caritasheime sind mit 90 % der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. (nachfolgend „Caritasverband“) und mit 10 % der Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

### 2. Wirtschaftsbericht

Seit dem 1. Januar 2008 nimmt der Caritasverband auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags Aufgaben der laufenden Betriebsführung der Caritasheime wahr, unter anderem Rechnungswesen, Controlling und Personalverwaltung. Im Jahr 2014 ist eine Aktualisierung dieses Vertrages unter der neuen Bezeichnung „Geschäftsbesorgungsvertrag“ ausgearbeitet und 2015 in beiden Gesellschaften von den Aufsichtsgremien beschlossen worden.

Für alle Mitarbeiter der Caritasheime gelten die Arbeitsvertrags-Richtlinien der Deutschen Caritas (AVR) mit den entsprechenden Vergütungen. Die Mitarbeiterzahl der Caritasheime betrug im Jahr 2017 im Durchschnitt an Köpfen 783 (inkl. Auszubildende), berechnet auf volle Stellen 441,8 Vollkräfte.

Die Fachkraftgewinnung erwies sich weiterhin als schwierig (im Einzelfall blieben Stellen über einige Monate unbesetzt). Deshalb ist die Ausbildung ein wichtiges Anliegen der Caritasheime: Die Gesellschaft ist bei entsprechenden Werbe- und Infoveranstaltungen präsent, bildet aktuell 74 junge Menschen aus (vor allem in der Pflege, daneben auch in der Hauswirtschaft und Küche), und bietet examinierten Altenpflegekräften unbefristete Verträge an.

Alle Einrichtungen erfüllen bereits heute die im WTG für 2018 genannten Anforderungen. Lediglich das Marienheim hat im Hinblick auf die neue Regelung noch einen zu hohen Doppelzimmeranteil, der aus Sicht der Geschäftsführung fristgerecht reduziert werden wird.

## 2.1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 ist in der Stadt Krefeld eine neue, große, privat betriebene Altenpflegeeinrichtung an den Markt gegangen. Dennoch hat es keine gravierende Veränderung in der Auslastung der vollstationären Einrichtungen gegeben, die ganzjährig bei 98,9 % (Vorjahr: 99,1 %) lag.

Die Belegung der Kurzzeitpflege hat sich leicht verbessert auf 88,3 % gegenüber 87,9 % im Vorjahr; die Tagespflege hat sich verschlechtert auf 97,3% (100,2 % im Vorjahr).

Die wirtschaftliche Konsolidierung der Gesellschaft kann mit einem zum vierten Mal sehr guten Jahresergebnis von 2,3 Mio. € (0,8 Mio. € Vorjahr) als erfolgreich bestätigt bezeichnet werden.

Ganzjährig wurde unter Begleitung von „upgrade Organisationsentwicklungspartner GbR“ (früher: „HLP Entwicklungspartner GbR“), Frankfurt, in allen Einrichtungen weiter an Projekten zur Umsetzung der „Vision Caritas-Altenhilfe 2030“ gearbeitet. Die Vision fand darüber hinaus Einfluss in die 2015 im Caritasverband entwickelte Vision „Caritasverband 2025“ und wurde in 2017 mit dieser in einer gemeinsamen Vision zusammengeführt. Bis Mitte 2017 wurden auf der Grundlage einer strategischen Rahmenplanung in allen vollstationären Einrichtungen Vorschläge zur zukünftigen strategischen Ausrichtung erarbeitet, die nach Überprüfung durch die Geschäftsführung vom Verwaltungsrat am 13.09.2017 beschlossen wurden.

Der Verwaltungsrat hat am 21.02.2018 den Wirtschaftsplan 2018 mit einem erwarteten Jahresergebnis von 804 TEUR und den mehrjährigen Wirtschaftsplan mit Ergebnissen von 792 TEUR in 2019 bis 694 TEUR in 2022 beschlossen. Die aus der APG DVO NRW (vor Verabschiedung des Entfesselungspaketes I) zu erwartenden Auswirkungen wurden berücksichtigt; alle Prognosen sind sehr konservativ aufgestellt.

Die Investitionskostenbescheide nach der APG DVO NRW liegen für alle vollstationären Einrichtungen vor. Teilweise wurde Widerspruch eingelegt.

Stand der verschiedenen Projekte:

- In Krefeld-Traar wurde im Februar 2018 mit dem Abbruch des Altbaus begonnen. Daran wird sich die Neubaumaßnahme anschließen.
- In Krefeld-Fischeln ist das Projekt noch im Planungsstadium.
- Das alte Marienheim ist an den Investor verkauft worden. Aufgrund von Einwendungen des Denkmalschutzes werden derzeit die Planungen überarbeitet.
- In Meerbusch hat die Kirchengemeinde zwei Objekte zur Nutzung angeboten: Für den Standort Osterath wurden Pläne für zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften entwickelt, die derzeit mit den Behörden abgestimmt werden. Am zweiten Standort bestünde die Möglichkeit, eine Tagespflege gemeinsam mit Einrichtungen des Caritasverbandes anzubieten.

Zum 01.10.2016 haben die Krefelder Caritasheime ein Projekt „Seelsorge in den Caritasheimen“ gestartet. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und hat die Entwicklung einer Bewohnerseelsorge in unseren sechs Altenheimen und möglichst auch in der Kurzzeitpflege zum Ziel. Das Projekt wird in enger Anbindung an den DiCV Aachen entwickelt, um mögliche Erkenntnisse auch an andere Caritasverbände, das Bistum und die Kirchengemeinden weitergeben zu können.

Die bisher für Pflegedokumentation und Dienstplan verwandte Software „SENSO“ der Firma Sigma GmbH wurde zum 01.01.2017 abgelöst durch „Vivendi“ (Fa. Connex). Die Umstellung ist durch gründliche Projektvorbereitung problemlos verlaufen.

Um die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH noch mehr als guter Arbeitgeber zu stärken, wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte durchgeführt:

- Eine Broschüre über die „Zusatzleistungen“ der Caritas Krefeld gegenüber anderen Arbeitsgebern wurde erarbeitet und allen Mitarbeiter\*innen zugestellt.
- Die Errichtung von „Zeitwertkonten“ ist bei der Caritas Krefeld möglich und wird angeboten.
- Mit dem Krefelder Beratungsunternehmen „intakkt“ wurde ein Vertrag abgeschlossen, um rasche und ggf. anonyme psychologische Hilfestellung und Beratung für Mitarbeiter\*innen zu ermöglichen.
- Im Oktober 2017 wurde erneut (alle drei Jahre) eine Mitarbeiterbefragung über das Unternehmen „Great Place to work“ durchgeführt mit einer Dank der intensiven Unterstützung der Mitarbeitervertretungen guten Beteiligung.
- Mit dem Führungsnachwuchskurs „In Führung gehen“ wurden so gute Erfahrungen gemacht, dass die Caritas Krefeld auch künftig diese Kurse mit anderen Interessierten Verbänden im Bereich des Bistums Aachen durchführen wird. Ein zweiter Kurs beginnt 2018.
- Die Caritas Krefeld ist einer von fünf Pilotstandorten im Projekt „Geschlecht.Gerecht gewinnt“ des Deutschen Caritasverbandes und konnte dadurch verschiedene Veranstaltungen zu Geschlechtergerechtigkeit und Gendersensibilität durchführen.
- Das Projekt „rückenwind“ ermöglicht die Durchführung einer Führungswerkstatt für sämtliche Führungskräfte in der Krefelder Caritas und von Kinästhetik-Kursen in allen Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gGmbH und für Mitarbeiter\*innen der ambulanten Pflege.
- Für alle Mitarbeiter\*innen gilt eine neue Erklärung zur „Christlichen Unternehmenskultur“ als Anlage zum Arbeitsvertrag, die die bischöfliche Grundordnung für den kirchlichen Dienst mit der Intention interpretiert, nicht auszugrenzen und auszuschließen, sondern auch Mitarbeiter\*innen unterschiedlicher religiöser und sexueller Orientierung in die Dienstgemeinschaft zu integrieren.

Alle diese Maßnahmen betreffen gleichzeitig den Caritasverband für die Region Krefeld e.V.

Das 2010 extern überprüfte Risikomanagement der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH wurde vollständig überarbeitet und wird jetzt alljährlich im Internet veröffentlicht.

Der Caritasverband hat sich gemeinsam mit der Krefelder Caritasheime gGmbH im Juni einem IT-Sicherheits-Check durch die Firma Pohl-Consulting Team GmbH unterzogen einschließlich einer Überprüfung der Homepage durch einen spezialisierten Rechtsanwalt. Das Sicherheitsniveau wurde als ausreichend befunden; es liegt im Schnitt bei 53 %. Mit einer Reihe von Maßnahmen ist eine Anhebung auf ein befriedigendes bis gutes Niveau zu erzielen. Grundsätzlich wurde die technische Sicherheit als relativ hoch bezeichnet; Nachholbedarf besteht bei den verschriftlichen Dokumentationen. Seither wird intensiv an der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen gearbeitet.

Der Verwaltungsrat hat am 13.09.2017 den Ankauf des Gebäudes des Altenheims Saassenhof vom Caritasverband Krefeld e.V. beschlossen zu einem (vorläufigen) Kaufpreis von 3.178.945,94 €. (Dieser Kaufpreis würde sich bei einem vollständigen Erfolg des eingeleiteten Widerspruchverfahren beim Landschaftsverband Rheinland erhöhen auf 3.384.104,24 €). Alle mit dem Vertrag verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Käufers. Die kirchenaufsichtliche Genehmigung liegt vor.

Das Verwaltungsratsmitglied K.-P. Fiege hat aus beruflichen Gründen sein Amt als Verwaltungsratsmitglied zum 31.12.2016 niedergelegt. Die Gesellschafter haben ab 01.04.2017 als Nachfolgerin Frau E. Weinebrod bestellt.

Der Verwaltungsrat hat im Jahre 2017 fünfmal getagt.

Die Gesellschafterversammlung fand am 22. Juni 2017 statt und hat die geplanten Änderungen des Gesellschaftsvertrages durch den Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen.

## **2.2. Ertragslage**

Die Ertragslage der Caritasheime stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wiederum positiv dar und hat das im Wirtschaftsplan 2017 angenommene Jahresergebnis in Höhe von 524 TEUR übertroffen: Das Jahresergebnis beträgt 2,318 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten eigener Art weist das Geschäftsjahr einen Überschuss von 1.423 Mio. € aus.

Dieser bereinigte Überschuss wurde im operativen Bereich erzielt.

Erreicht wurde dies durch:

- ein weiterhin stringentes Pflegestufenmanagement,
- zeitnahe und erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen,
- aussagekräftiges, zeitnahes und gelebtes Controlling,
- einen auf nahezu auf null reduzierten Einsatz von Zeitarbeitskräften (nur im Notfall nach Genehmigung durch die Geschäftsführung),
- eine Personalbesetzung in Pflege und Hauswirtschaft nicht über Budget
- sowie weitere Umsetzung eines zentralen Einkaufs (Lebensmittel, Büro-

artikel, Wartungsaufträge etc.).

Wesentliche Positionen bzw. deren Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 1.314 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Grund hierfür sind insbesondere die vereinbarten Pflegesatzerhöhungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betreffen insbesondere den Sonderposten eigener Art (TEUR 895). Durch das am 29. März 2018 in Kraft getretene Entfesselungspaket I wird nun auf den handels- und steuerrechtlichen Aufwendungsbegriff abgestellt, die künftigen Abschreibungsbeträge auf die Restbuchwerte des sonstigen Anlagevermögens werden somit refinanziert. Aus diesem Grund erfolgte die Auflösung des Sonderpostens.

### **2.3. Finanzlage**

Die Liquiditätskennzahl zum 31. Dezember 2017 (Kurzfristige Mittel abzüglich kurzfristiger Schulden) weist eine Überdeckung von TEUR 6.365 aus (Vorjahr: Überdeckung TEUR 6.377).

Der Kapitaldienst und die Investitionsmaßnahmen waren über den Cashflow II abgedeckt.

Der Finanzlage der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr weiter besondere Aufmerksamkeit gewidmet durch eine monatliche Liquiditätsüberwachung. Die Liquidität der Caritasheime war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

### **2.4. Kapitalstruktur**

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Kapital gedeckt (126,1 %). Die Eigenkapitalquote I (Eigenkapital zu Gesamtkapital) und auch die Eigenkapitalquote II (wirtschaftliches Eigenkapital zu Gesamtkapital) haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschuss verbessert. (20,7 % zu Vorjahr 15,9 % bzw. 22,0 % zu Vorjahr 20,1 %).

Die Fremdkapitalquote lag im Berichtsjahr bei 78,0 %; im Vorjahr betrug sie 79,9 %.

### **2.5. Investitionen**

Ersatzinvestitionen wurden in allen Einrichtungen im erforderlichen Maße vorgenommen. Im Hansa-Haus wurde im Bereich der Geschäftsstelle eine Wohnung in Büroräume umgewandelt, um zusätzliche Büroflächen zu schaffen. Mit der Sanierung der Mietwohnungen am Altenheim Josefshaus wurde begonnen.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das PSG II (Zweites Gesetzes zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 21.12.2015) ist mit materieller Wirkung zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Das PSG II beinhaltet u.a. einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff sowie die Umstellung der Leistungsbeträge der Pflegeversicherung.

Das bestehende System mit drei Pflegestufen wurde in ein neues System mit fünf Pflegegraden umgestellt. Bei der Umstellung auf das neue System sollen umfassende Überleitungs- und Bestandsschutzregelungen eine Benachteiligung der bisherigen Pflegebedürftigen verhindern.

Die Leistungsentgelte der Pflegeversicherung im ambulanten Bereich im Vergleich zum stationären Bereich wurden deutlich erhöht, was sich künftig auf die Nachfrage im stationären Bereich auswirken kann.

Den Herausforderungen durch das PSG II begegnen die Caritasheime durch eine breite Diskussion der Sachverhalte und notwendigen Veränderungen mit den Fachebenen. Dazu gehören die Umstellung auf eine neue Software (Pflegedokumentation und –planung) und die Einbeziehung des erforderlichen Know-Hows in die Personalentwicklung (Pflegegrade, vereinfachte Dokumentation, Schulung der neuen Software etc.).

Am 16. Oktober 2014 ist das Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen (GEPA NRW) in Kraft getreten. Es umfasst die Überarbeitung des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW (WTG NRW) und die Weiterentwicklung des bisherigen Landespflegegesetzes in ein Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW). Zudem wurden Durchführungsverordnungen zum APG (APG DVO NRW) und zum WTG (WTG DVO) erlassen.

Die bisherige Refinanzierung von Investitionsaufwendungen bestimmt sich nach den Regelungen der „Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG DVO NRW)“ und führt zu nachhaltigen Veränderungen.

Die neuen Regelungen wurden für die Caritasheime ab 01.01.2017 wirksam (im Wirtschaftsplan bereits ab 01.07.2016 angenommen). Die APG DVO NRW sorgt dafür, dass grundsätzlich keine Überschüsse mehr im investiven Bereich erzielt werden können. Der nachhaltigen Stabilisierung der positiven Ergebnisse im operativen Bereich wird daher absolute Priorität eingeräumt.

Obwohl durch das Entfesselungspaket I die Vorgaben weniger streng geworden sind und investive Erträge auch vorübergehend anderweitig verwendet werden können, muss darauf geachtet werden, dass die eingehenden Investitionskosten-erträge nach den vorgegebenen Rahmenbedingungen zweckentsprechend verwendet um keinen finanziellen Schaden zu erleiden.

Für die Caritasheime besteht ein in 2016 überarbeitetes Risikomanagementsystem, sowohl für die Gesellschaft, als auch für jedes Altenheim.

Die weiterhin durchgehend gute Auslastung der Einrichtungen der Caritasheime bestätigt nachdrücklich die hohe Wertschätzung in der Stadt für die Einrichtungen der Gesellschaft. Bestätigt wird dies durch die Beurteilung des MDK, der Heimaufsicht wie auch den sog. „Grünen Haken“, der besonders unter dem Gesichtspunkt Verbraucherfreundlichkeit verliehen wird. Im Unterschied zu den Einrichtungen verschiedener Mitbewerber sind alle Einrichtungen auf neuzeitlichem Stand (mit Ausnahme des noch zu hohen Doppelzimmeranteils im Marienheim). In Verbindung mit dem Caritasverband decken die Krefelder Caritasheime als einziger Anbieter in Krefeld sämtliche Segmente im Bereich der Seniorenhilfe ab und sind in allen Bereichen Marktführer.

Mit der Umsetzung der Vision „Caritas-Altenhilfe 2030“ wird die Gesellschaft sowohl den fachlichen sowie gesetzlichen Anforderungen als auch den Erwartungen zukünftiger alter Menschen gerecht.

Krefeld, im März 2018

gez. Delk Bagusat  
Geschäftsführer

gez. Hans-Georg Liegener  
Geschäftsführer